

SANDRA NIEBUHR-SIEBERT (Potsdam), UTE RITTERFELD (Dortmund)

Hörspielbasierte Sprachlernerfekte bei SSES

Schlagworte: Hörspiel, Medienrezeption, SSES, Intervention
Der Beitrag entstand im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Abstract

Hintergrund: Da Hörspiele ohne visuelle Ablenker von Kindern gerne wiederholt gehört werden und zudem einen eher komplexeren, schriftsprachlich wohlgeformten Input anbieten, lassen sich zur gezielten Sprachförderung im Vorschulalter nutzen.

Ziel und Fragestellung: Es wurde untersucht, inwieweit Hörspiele Förderpotenziale auch für spezifisch sprachauffällige Kinder entfalten.

Methode: Im Rahmen einer längsschnittlichen pre-post-followup-Studie mit 66 spezifisch sprachauffälligen und -unauffälligen Kindern im Alter von drei bis vier Jahren wurde die Wirksamkeit experimentell untersucht.

Ergebnisse: Die Befunde dokumentieren, dass auch bei sprachauffälligen Kindern in Abhängigkeit von linguistischen Kriterien deutliche Effekte bei wiederholter Rezeption nachweisbar sind. Die Effekte bei den sprachauffälligen Kindern ähneln dabei jenen, die bei deutlich jüngeren Kindern mit vergleichbaren phonologischen Arbeitsgedächtniskapazitäten beobachtet werden konnten. Am meisten profitierten die ältesten Kinder der Stichprobe ohne Spracherwerbsdefizite.

Schlussfolgerung: Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass es sinnvoll ist Hörspielen zur gezielten Förderung der Sprachkompetenz bei Kindern mit SSES nutzbar zu machen.

Literatur: Niebuhr-Siebert, S. & Ritterfeld, U. (2012) Hörspielbasierte Sprachlernerfekte bei Vorschulkindern mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen. *Sprache-Stimme-Gehör* 36 (1), 18-24.

Kontaktadressen:

Dr. Sandra Niebuhr-Siebert
Hoffbauer Berufsakademie
Hermannswerder 7
14473 Potsdam
Tel: 0331-23 13 436
Mail: niebuhr@hoffbauer-berufsakademie.de

Prof. Dr. Ute Ritterfeld
TU Dortmund
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund
Mail: ute.ritterfeld@tu-dortmund.de